



Josep Monne Rodriguez



Debora Kehl



Francesco Pasqualini

Das 10. CABMM Symposium wurde am 14. November 2019 am Tierspital der Universität Zürich abgehalten. Das Programm enthielt eine Vortragsreihe mit Präsentationen von CABMM Start-up Grant-Projekten aus dem kardiovaskulären Bereich, gefolgt von einer Session über GxP am Standort Zürich, die eine Podiumsdiskussion beinhaltete.

Dr. Silke Kalchofner-Mark, Geschäftsführerin des CABMM, eröffnete das Meeting, hiess alle Teilnehmer willkommen und stellte anschliessend als Moderatorin der Veranstaltung die Redner vor.

Die erste Session umfasste drei Vorträge von CABMM Start-up Grant-Projekten mit kardiovaskulärem Hintergrund. Dr. Debora Kehl vom Institut für Regenerative Medizin der Universität Zürich präsentierte die Ergebnisse eines Start-up Grants von CABMM-Mitglied PD Dr. Dr. Benedikt Weber. In diesem Projekt wurde das Sekretum von mesenchymalen Stammzellen auf ihr angiogenes Potential und ihren möglichen Einsatz in der Regeneration von Herzgewebe untersucht. Stromazellen aus der Nabelschnur setzten Faktoren frei, die die Bildung neuer Blutgefässe förderten und eine bessere Regulierung der Proliferation und Apoptose von Endothelzellen erlaubten. Das geringste angiogene Potential wurde in mesenchymalen Stammzellen des Fettgewebes beobachtet. Dr. Kehl beendete ihren Vortrag, in dem sie die mögliche Anwendung von Sekretomen in der regenerativen Medizin hervorhob. In der Zukunft könnte auch die Herstellung synthetischer Sekretome vorstellbar sein, was einen standardisierten Einsatz von hemmenden und anregenden Faktoren in natürlichem Verhältnis ermöglichen würde. Die zweite Präsentation von Josep Monné Rodriguez vom Institut für Veterinärpathologie der UZH unter der Leitung von CABMM Mitglied Prof. Anja Kipar fokussierte auf hypertrophe Kardiomyopathien der Katze. Diese Gruppe von Krankheiten des Herzmuskels kommt bei 10-15 % der Patienten vor und ist durch eine Verdickung der Wände der Herzkammern und interstitielle Fibrose, d.h. durch eine krankhafte Verdickung des Bindegewebes zwischen den Herzmuskelzellen, gekennzeichnet. Ziel des Projektes war die Charakterisierung dieser interstitiellen Zellen. Es konnte gezeigt werden, dass die Zellen ihren Ursprung im Herzmuskel haben und einen vaskulären oder fibroblastischen Phänotyp aufweisen. In der dritten Präsentation zeigte Dr. Francesco Pasqualini von der Harvard John A. Paulson School of Engineering in Cambridge, USA, die Ergebnisse eines Start-up Grants von der Forschungsgruppe um Prof. Simon Hoerstrup der UZH. Dr. Pasqualini zeigte das Potential einer Technologie auf, welche es möglich macht, Herzinsuffizienzen im Mikrometermassstab auf einem Chip nachzustellen. Er erläuterte, wie diese Technologie genutzt werden kann, um herauszufinden, ob die extrazelluläre Matrix – vor allem das Protein Periostin – ursächlich für die Herzinsuffizienz ist. Der Session folgte eine Kaffeepause, welche zum wissenschaftlichen Austausch anregte und das Knüpfen neuer Kontakte erlaubte.

Die zweite Session über GxP am Standort Zürich wurde von Prof. Simon Hoerstrup eröffnet. Die Redner repräsentierten alle wesentlichen Bereiche, die bei der Translation von Ergebnissen der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung eine Rolle spielen. Die präklinische Testphase gemäss guter Laborpraxis (Good Laboratory Practice, GLP) an der Musculoskeletal Research Unit (MSRU) der Vetsuisse Fakultät der Universität Zürich wurde von Prof. Brigitte von Rechenberg vorgestellt. Dr. Martin Kayser präsentierte die Gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP) am Wyss Zurich, und Dr. Regina Grossmann die Gute Klinische Praxis (Good Clinical Practice, GCP) am Clinical Trials Center des Universitätsspitals Zürich. Beat Lechmann von DePuy Synthes Companies komplettierte die Runde als Vertreter der Industrie. Einen Überblick der wichtigsten Aussagen dieser Session sowie der anschliessenden Podiumsdiskussion mit dem Titel «**GxP at the Zurich location**» ist ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.



v.l.n.r.: Beat Lechmann, Martin Kayser, Regina Grossmann, Brigitte von Rechenberg, Simon Hoerstrup

Nach der Podiumsdiskussion schloss Prof. Hoerstrup das Symposium und bedankte sich bei allen Teilnehmern. Der anschliessende Apéro bot die Möglichkeit für weiteren Austausch, Diskussionen und Networking.

**Wir möchten uns bei allen Besuchern des 10. CABMM Symposiums bedanken!**

